

Von rumgedrehten Türmen und markierten Läufern

Unsere heutige Regelecke wird sich mit verschiedenen Streitfällen beschäftigen, die auf Blitzschachturnieren aufgetreten sind und von denen mir ein Schachfreund, mit der Bitte um meinen Kommentar, berichtete. Dem möchte ich gerne nachkommen. Wichtig dabei ist zunächst einmal klar zu stellen, dass ich bei meiner Beurteilung einmal davon ausgehe, dass bei den geschilderten Fällen keine angemessene Überwachung (ein Schiedsrichter für eine Partie) gemäß FIDE Regeln Anhang B Artikel B2 gewährleistet war, und somit die klassischen Blitzregeln zum Zuge kommen. Hier nun unsere Fälle:

Fall 1: Spieler A gibt Schach. Spieler B macht einen falschen Zug und drückt auf die Uhr. Spieler A merkt es nicht und fasst eine eigene Figur an. Er sieht dann, dass der König seines Gegners im Schach steht und reklamiert „falscher Zug“. Spieler B reklamiert „berührt-geführt“. Wie ist das zu beurteilen?

Antwort: Artikel B3b) der FIDE Regeln sagt aus, dass eine Reklamation auf einen falschen Zug des Gegners so lange möglich ist, bevor man selbst einen Zug ausgeführt hat. Spieler A hat aber seine Figur erst berührt, den Zug aber noch nicht ausgeführt, somit kann Spieler A den Gewinn beanspruchen.

Fall 2: Bei Spieler A erreicht ein Bauer die letzte Reihe und der Spieler fasst eine Dame an, um sie aufs Brett zu stellen. Er sieht dann, dass sein Gegner patt wird. Er stellt sie neben das Brett und wünscht sich einen Turm. Spieler B reklamiert „berührt-geführt“. Wie ist das zu beurteilen?

Antwort: Die Beurteilung dieses Falles kann unabhängig davon erfolgen, ob es sich hier um eine Blitzpartie handelt oder nicht. Nach Artikel 4.4 d) gilt die Wahl der Figur bei einer Umwandlung erst dann als endgültig, sobald die Figur das Umwandlungsfeld berührt hat. Dies ist hier für die Dame nicht der Fall, die Umwandlung hin zum Turm also zulässig.

Fall 3: Spieler A wünscht sich eine Dame und stellt einen Turm verkehrt herum aufs Brett und drückt auf die Uhr. Spieler B reklamiert „falscher Zug“. Wie ist das zu beurteilen?

Antwort: Hier kommen wir nun zum Titel unserer heutigen Kolumne, das immer beliebte schnelle Rumdrehen des Turms, um ihn damit zur Dame zu befördern. Hier hat sich aber die Auffassung durchgesetzt, die da heißt: Ein Turm bleibt ein Turm, auch rumgedreht. Allerdings kommt in unserem Fall die Reklamation von Spieler B hier etwas verfrüht, erst wenn Spieler A mit seinem „Damen-Turm“ einen Diagonalzug ausführt, läge tatsächlich ein falscher Zug vor, solange es bei Zügen auf der Waagrechten und Senkrechten bleibt, in der Gangart eines Turms, kann man nicht von einem falschen Zug ausgehen. Hier noch eine kleine Anekdote am Rande: Ich wurde einmal gefragt, ob ich denn wüsste, warum die Läuferfiguren üblicherweise oben einen kleinen Schlitz hätten? Meine Standardantwort war natürlich, dies sei um die Bischofsmütze deutlich zu machen, im englischen Sprachraum ist ja unser Läufer der „Bishop“ also der Bischof. Ich wurde dahingehend korrigiert, dieser Schlitz sei vielmehr für die Aufnahme eines kleinen Zettels gedacht, um damit ähnlich wie beim Rumdrehen des Turms zu signalisieren dieser Läufer sei jetzt eine Dame...

Fall 4: Beide Blättchen sind gefallen. Spieler A reklamiert „Zeit“. Spieler B reicht ihm zur Aufgabe die Hand. Er merkt sofort, dass beide Blättchen gefallen sind. Er reklamiert „remis“. Wie ist das zu beurteilen?

Antwort: Hier ist zu beachten, dass im Blitzschach im Wesentlichen zunächst auch die Schnellschachregeln aus Anhang A Gültigkeit haben. Daher gilt hier Artikel A4 d3): „Falls beide Fallblättchen ... gefallen sind, erklärt der Schiedsrichter die Partie für remis.“ Also lautet die korrekte Entscheidung auf remis. Einen Hinweis hierzu noch bei der Verwendung der beliebten Digitaluhren des Herstellers DGT: Dort haben viele Modelle die Eigenschaft, dass diese Situation nicht, wie hier beschrieben, überhaupt eintreten kann. Nachdem nämlich bei diesen Uhren das erste Plättchen gefallen ist, das heißt die Fahne auf dem Display erscheint, stellt die Uhr ihren Betrieb ein. Es kommt also gar nicht mehr dazu, dass das zweite Blättchen fallen kann. Eine kleine Schwäche der ansonsten guten Uhrenmodelle.

Fall 5: Spieler A holt sich eine Dame, allerdings stellt er einen Turm verkehrt herum. Im nächsten Zug gibt er mit dieser Fi-

gur diagonal Schach und drückt auf die Uhr. Spieler B merkt nicht, dass er im Schach steht und macht einen falschen Zug und drückt auf die Uhr. Spieler A reklamiert „falscher Zug“. Spieler B merkt es erst jetzt, dass sein Gegner mit einer falschen Dame Schach gegeben hatte. Er reklamiert ebenfalls „falscher Zug“. Wie ist das zu beurteilen?

Antwort: Hier kann der aufmerksame Leser die gestellte Frage bereits teilweise selbst beantworten, ein Turm bleibt ein Turm. Es ist also nur zu klären, was ist hier genau mit „gibt diagonal Schach“ gemeint? War der letzte Zug ein Diagonalzug und erfolgt das vermeintliche Schachgebot auch über die Diagonale. In der konkreten Situation war wohl beides mit „ja“ zu beantworten. Also war bereits der Zug von A, konkret war es hier der Zug von e8 nach c6, irregulär. Spieler B hätte hier den Gewinn beanspruchen können, hat dies aber versäumt, denn es gilt nach Artikel B3 c): „... Daraufhin, bevor er selbst einen Zug ausgeführt hat, ist der Gegner berechtigt, den Gewinn zu beanspruchen.“ Nun kommt die Reklamation von A, aber ebenfalls zu Unrecht, denn ein (rumgedrehter) Turm kann über die Diagonale nicht Schach bieten. Endresultat: Das Spiel geht munter weiter.



Fall 6: Spieler A stellt seinen Bauern auf die letzte Reihe und sagt matt, ohne dass er eine Figur hinstellt. Spieler B reklamiert „falscher Zug“. Wie ist das zu beurteilen, wenn Spieler A auf die Uhr gedrückt hat und wenn er nicht auf die Uhr gedrückt hat?

Antwort: Hier sind zwei Abschnitte der FIDE Regeln zu Rate zu ziehen, zum einen die Artikel 4.4 d) und 4.6 c) welche die Bauernumwandlung beschreiben und weiter natürlich Artikel B3 c) über die Behandlung regelwidriger Züge beim Blitzschach. Zunächst ist festzustellen, dass der letzte Zug von Spieler A noch gar nicht als ausgeführt gilt. Nach 4.6 c) müsste der Bauer entfernt worden sein und eine neue Figur auf dem Umwandlungsfeld losgelassen worden sein. Dies war hier nicht der Fall. Stellt sich nun die Frage, reklamiert B mit Recht auf den Gewinn aufgrund eines falschen Zuges.

Jetzt kommt Artikel B3 c) ins Spiel, wo nämlich ausgesagt wird, wann B dieses Reklamationsrecht hat, nämlich dann, wenn Spieler A seinen (regelwidrigen) Zug mit Drücken der Uhr abgeschlossen hat. Dies beantwortet also auch gleich den zweiten Teil der Frage, hat A die Uhr gedrückt, hat er einen regelwidrigen Zug, hier eine unvollständige Bauernumwandlung, abgeschlossen und B kann den Gewinn für sich beanspruchen. Hat er die Uhr noch nicht gedrückt, ist noch gar nichts passiert, sein Zug ist noch im Gange, einzig er muss nach Artikel 4.6 c) eine Bauernumwandlung durchführen und darf den Bauern auf kein anderes Feld mehr ziehen, sofern er den Bauern bereits losgelassen hat.

Eine kleine Unschärfe gibt es meines Erachtens hier in den Regeln, was das Verhalten des Schiedsrichters bei solchen unvollständigen Bauernumwandlungen im Blitzschach anbelangt. Artikel B.3 a) und b) sagen aus, dass im Blitzschach die Schnellschachregeln gemäß Anhang A nicht aber Artikel A.4 c) gelten. Was sagt nun dieser Artikel A.4.c)? Dort ist unter anderem zu lesen: A.4 c) „... Nur nach einer derartigen Reklamation (gemeint ist die Reklamation eines Spielers, aufgrund eines regelwidrigen Zuges) darf der Schiedsrichter eingreifen. Wenn allerdings ... eine Bauernumwandlung nicht abgeschlossen wurde, greift der Schiedsrichter nach Möglichkeit ein.“ Betrachte ich nun diese beiden Artikel durch die Brille eines Mathematikers unter den allgemeinen Gesetzen der Aussagenlogik, so wird aus der Kombination von A.4 c) und B.3 b) „... nicht nur nach einer derartigen Reklamation darf der Schiedsrichter eingreifen.“ Irgendwie kann das aber gerade nicht gemeint sein, vielmehr soll durch den Wegfall von A.4 c) beim Blitzschach erreicht werden, dass der Schiedsrichter selbst auch bei den in A.4 c) genannten außergewöhnlichen Situationen, dass entweder beide Könige im Schach stehen oder eine Bauernumwandlung nicht abgeschlossen ist, auf ein Eingreifen verzichtet. Vielleicht liegt aber der Fehler auch bei mir und die strenge mathematische Aussagenlogik gilt eben nicht bei der Interpretation der FIDE Schachregeln. Wer weiß?